



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDXLVII. Schiedsspruch der Bischöfe von Bamberg und Würzburg in den  
zwischen Friedrich und Siegmund, Herzogen zu Sachsen und Fridrich  
Markgrafen zu Brandenburg entstandenen Gebrechen, vom 29. Mai ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

teile der bruche were, das teile sol dem andern teile, an dem der bruch nicht were, aller schulde, spruche vnd bruche verfallen sein, die verlorn haben, vnd darvmb volle vnd ganz aufzrichtung thun ane hindernutze, widersprechen vnd alles geuerde. Solicher obgeschriben beredung, teiding vnd bestiefunge Zu einem waren bekentnusz vnd vrkunde, haben wir Graue Heinrich von Swarczpurz herre zu Arnstet vnd Sunderzhausen hofmeister, Eberhart vom Brandstein, Ritter Marschalk vnser gnedigen herren von Sachsen vnd von iren wegen, vnd wir Harttung vom Egloffstein Ritter vnd Caspar von wallenfells, von vnser gnedigen herren von Brandenburg wegen, vnser Insigel an diesen brieff laszen vnd heissen drucken. Gescheen vnd gegeben als obgeschriben stet.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDXLVII. Schiedspruch der Bischöfe von Bamberg und Würzburg in den zwischen Friedrich und Siegmund, Herzogen zu Sachsen und Fridrich Markgrafen zu Brandenburg entstandenen Gebrechen, vom 29. Mai 1433.

Von gotes gnaden wir Anthonj zu Bamberg, vnd wir Johans zu Wirtzburg Bischöffe, von solcher bruch, stölz, awfhaltens vnd vbergreifens wegen, die sich von der hochgeborenen fürsten vnd herren, vnsern besunder lieben herren vnd freunden, herren Fridrichen vnd herren Sigmunden gebrudern Hertzogen zu Sachsen, Marggrauen zu Meichsen vnd Lanntgrauen In doringen, des heiligen Romischen Reichs Ertzmarchalck vnd den Iren auf ein, vnd herren Fridrichen Marggrauen zu Brannenburg, Burggrafen zu Nuremberg, des heiligen Romischen Reichs Erezcamrer vnd der seinen wegen awf die andern seyten, verlawffen haben von anbegynn Irer Eynung, begriffen vnd gescheen zwischen In zu plawen In dem Jare als man zalte von Crists geburt vierzehenhundert vnd In dem Newnvnndzweyzigsten Jaren, Dieselben Spruch vnd schuld sie vormals veranlaszt haben awf vns Anthonj Bischof zu Bamberg, als einem obman, In der gutlichkeit mit wissen, oder awf freuntlich recht on wissen, vnd als nu ein nemlicher tag her gen lichtenfels von vns Anthonj obgenant gemachet vnd verrawmet ist, awf gestern donerstag vor dem heiligen pfingsttag, vnd nu die obgenantten fürsten awf beidteil zu solchem tag sein komen, haben sie von obgerurttter spruch, schuld sie vnd die Iren antreffende von dem Anlazz zu Slewitz gescheen vnd begriffen gelassen, vnd sein vmb dieselben spruch vnd schulde, vnd was sich darawz vorlawffen vnd gemacht hat, von Iren vnd der Iren wegen sie darumb In der gutlichkeit zuentscheiden bey vns obgenantten zweyen Bischofen bliiben, wie wir darumb In freunttschaft sprechen vnd scheiden, das sie das genander vnuerbrochlichen hallten, tun vnd vollfuren fullen on widerrede vnd eintrag, awfzgelossen allerley geuerde, als vns das beide obgenant parteyen also zu halten vnd zuuolfuren zugesagt vnd gerett haben, Vnd als wir nu Ir beyder Spruch, schuldigung vnd Anttwortt, die sie vns obgenant Anthonien schriftlich nach Innhaltung des obgenantten Anlazzs vbergeben, verhort vnd Rat daruber gehabt haben, Also

haben wir obgenannten beide Bischof angesehen vnd betrachtet, wie die obgenannten fursten von fypschafft vnd anstossen Ir lannd wegen, geneinander gewannd sein, das In Iren lannden vnd lewten nicht nützlich vnd bequemlich sey, das Irrung vnd zwitracht zwischen In vmb solch sach awferstunden, vnd das vns auch funderlich nicht lieb were; Dorumb scheiden vnd sprechen wir obgenannten zwen Bischofe zwischen den obgenannten fursten In der gutlichkeyt awfz, das alle vnd yglich Ir Spruch, die sie von Ir vnd der Iren wegen geton haben nach Inhaltung des obgerurten Anlafs genztlich geneinander ab sein vnd der gutlich gefünet vnd gericht sein, vnd von dheinerteyl noch den Iren furder nicht in argk noch in dheinweise furgetrogen werden sollen, Sunder die obgenannten fursten sollen von beiden teylen bey Ir Eynung vnd verpunftüsse bleiben vnd die nach Ir ynnhaltung getrewlichen vnd freuntlich vollfuren vnd der nachkomen vnd auch mit Iren vogten, Amptleuten vnd den Iren beltellen getrewlichen vollfurt vnd nachkomen werden on allerley geuerde, Es sollen auch der obgenannten fursten Armlewt, die dann awf beideseyten awfgehalten vnd bekumert worden sein, Ir iglicher sein kost vnd zerung betzalen vnd awfzrichtten, was sie des nicht entricht hetten ongeuerde: vnd Als in den vorberurten Sprüchen vnd schuldigung vnser herre der Marggraff obgenant vnser herren die hertzen zu Sachsen vorgeant, von hannsen Erharts vnd heintzen von kotzaw wegen zugesprochen hat, wie dieselben von kotzaw mit fritzen vom Sande zuschicken gehabt haben, darumb er den von kotzaw gleichs vnd rechts awfzgangen were, wann sie vnd auch fritz vom Sande beyderseyt vnser Marggrauen belessen man vnd diener sind, vnd fritz vom Sande auch vnserm herren von Brandenburg mit handgebenden trewen an eyds stat gelobt hat, sich an gleich vnd recht vor vnserm egenannten herren von Brandenburg oder In seinem abwesen vor seinen übersten hawbtman, vnd vor seinen Reten von den seinen zunemen vnd zugeben, zugeben vnd zunemen, benügen zulassen, vber solch gelubde sey der genant fritz vom sande In einem frid vnd gutlich steen, das die von kotzaw mit Im die czit gehabt haben, mit weyb vnd kindern hinweg getzogen, vnd das recht geflohen, vnd Als die von kotzaw nu dem genanten fritzen vom Sande meynten zu suchen, nach dem vnd sie sein feynd waren, vnd In gefagt were worden, er leg In einer abseyten zu Colmitsch an der kirchen, die die hofen abgebrannt vnd entert haben, dartzu die benanten von Kotzawe Ir knecht geschickt vnd Iren offen veynd, der vnserm herren von Brandenburg vnd den von kotzaw awf allen gelubden vnd rechten gegangen were, suchen liefzen, vor dem sie dann teglichen vnicher weren vnd In gern dartzu gehalten hetten, das er sich an Recht hett lassen benügen, vnd sunst nyemands begerten zutun, denn dem genanten fritzen vom Sande, dem sie desmals nicht haben konnen zukomen, Sie sind widerumb gen pawfen geriten vnd sich doselbst nyder geton, Also haben vnser herren von Sachsen voyt zu weyda vnd annder ir manne vnd diener den benannten von kotzawe vnbesorgt In gutlichem geschick In einen knecht abgefänngen, Acht Reyfigpferde, funff Stehlen pantzir, vier Arbrust (sic), Eysenhüt vnd annder Ir haben genomen, das sie peffer achten dann an sechshundert Reinfisch güldein. So haben auch vnser herren von Sachsen voyt zu weyda, den von kotzaw mütlich zugefagt, das sie vnd die Iren vor Im vnd allen den die In zusteem sicher sein sollen, vnd er wolle den von kotzawe

hilff, Rat vnd furdrung tun, wo die Iren des begerten, das er nicht geton noch In die wort gehalten haben. Darawf vnser hern die hertzogen obgenantten zu demselben Spruch schriftlich geantwortt haben, wie solch sach von Iren Reten vnd heimlichen, nemlich Grauen heinreichen von Swartzburg herren zu Sundershawfen, Eberhartten von Brannendenstein, Ritter vnd Irem Cantzler zu entscheiden mechtlich gestalt sey, das Iglich partey zwen Ir freünde in der freunttschaft mit wissen, oder das Recht an Im selbs dartzu geben sol, sie dorauz zu entscheiden: wurden sie dor Innen stöffig, das dann Nickel von wölfferstorff der sach beide freunttschaft vnd Rechtes In obgeschriebenermazz ein gewilligter obman vnd Richter sein sol, als dann dieselben Antwort klerlichen Innhelte; Also scheiden vnd Sprechen wir, das vnser herren die hertzogen obgenant, Ir Amptlewt zu weyda vermugen sollen, die dann solch habe genomen haben, das sie den vorbenantten von Kotzaw Ir genomen habe was der noch verhanden vnd vnerderbt were, wider schicken sollen on geuerde: was aber solcher habe were verthon oder verderbet worden, darümb sollen die obgenantten vnser herren die hertzogen etc. den obgeschriebenen von Kotzaw hiezzwischen vnd Sanct Michels tag schierftkomenden tag setzen vnd bescheiden, vnd den von kotzaw zu vnd von dem tag Ir sicherheit vnd geleyt geben, vnd In vmb solch verthon oder verderbte habe gülichkeyt oder Recht in vorgeschriebener maffe zu einem gleichen zusatz aw den vorbenantten obmann tun vnd widerfaren lassen, vnd ob der bruch an vnsern herren den hertzogen zu Sachsen oder an dem Obman vnd nicht an den von kotzawe bynnen der obgenantten frist wurde, So füllen die vorbenantten vnser herren die hertzogen den obgenantten von kotzawe solch Ir verthon vnd verderbt habe, die In also augewonnen vnd nicht wider worden were, alsdann schaffen, gegolten vnd gekert von den Iren, die das genomen hetten, nach erkenntnisse vnser beider obgenantten Bischofe on alles vertziehen, Dorawf dann dieselben von Kotzawe vmb die vorgeantten Ire pferde vnd habe gen vnsern herren den hertzogen, vnd den Iren vertziehen vnd furder dheimen Anspruch mer darnach haben sollen ongeuerde. Auch als der benantt vnser herre Marggraf zu Braundenburg In den gemelten seinen Sprüchen vnd schuldigung gesetzt hat, wie das der Edel Heinrich Herr zu Gera seinen burger zum hof vlrichen von Adorff In vnser herren von Sachsen geleyt zu lannenburg awfgehalten, den mit sambt seiner habe, Ochssen vnd pferden, genomen vnd vmbgetriben haben, derselbe vlrich von Adorff hett dem von Gera gern recht verbürgt vnd sein habe auff recht wollen awfnemen, des habe der von Gera nicht tun noch In des geleyts genießen lassen wöllen, Sunder er hab In gedrunge vnd genötigt, das er Im hat müßen vierhundert guldein verburgen etc. Sprechen vnd scheiden wir, das vnser herren die hertzogen obgenant mit dem genantten von Gera schaffen süllen den benantten vlrichen von Adorff, mit sambt seinen burgen ledig vnd los zuschaffen, vnd zuschicken ouertzugk. Dörfft dann der von Gera Rechts von vnserm hern Marggrauen obgenant, So soltt Im derselbe vnser herre Marggraf obgenant hiezzwischen vnd Sanct Michels tag schierft vngeuerlich vnd onuertziehen fürbescheiden für seinen Erbern Rat vnd dem von Gera frunttschaft ader Recht widerfaren lassen. Auch als vnser herre Marggraf obgenant In seinen schulden setzt, das Neythard von wildenstein von vnsern herren hertzogen zu Sachsen Reten vnd Irem

Cantzler sey zu In geteidingt worden Im das Slosz Sparnberg auf ettlich Jar mit seinen nützen vnd zugehörungen einzugeben, das sie Im dann eingeben hetten vnd er das ettlich zeit Ingehabt hett desselben Sloszs In die genantten vnser herren hertzogen entsetzt vnd entwert vnd Im ettwas getreids darauf genomen sullen haben vnd auch das er In Irem dienst ein pferdt, ein stehlen panntzir vnd ein Armbrust folle verloren haben, das er acht an drey- vndfünfzig gülden etc. Darumb scheiden wir, das vnser herren von Sachsen vmb solch schülde Neythartten von wildenstein furbefcheiden sollen fur Iren Erbern Rat vnd dofelbst sol Neithardt egenant darumb das Recht nemen vnd geben vnd geben vnd nemen, das sol auch gescheen hiezwischen Sanndt Michels tag vngeuerlich. Dieser obgeschriebene sach zu Bekenntnisse vnd vrkünd haben wir obgenant beide Bischoue vnser yglicher sein Insigel an diesen brief lassen hencken, Der Geben ist vnd das geschach awf freitag vor dem heiligen pfingstag zu lichtenvels, Nach Cristis geburt vierzehenhundert vnd In dem drew- vnddreißigsten Jaren.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDXLVIII. Grenzbeschreibung der Neumark mit Polens, v. J. 1433.

Dies sind die vssatzunge der grentzen in der nuwen marke noch der polan begere vnd der Stolpener off dem tage czum brifsky off Andree jm XXXIII<sup>ten</sup> jare.

Sequuntur granicies Regni polonie antique, quas domini cruciferi et Ciues de landisberg occupauerunt alias possuedly (sic) ad nouam marchiam inter regnum polonie et antiquam marchiam sitte, que sunt versus hanc partem fluuii Notesch, que pertinebant ad Coronam Regni polonie. Item scopulus jacet Nadbarweze alias Nakufkyey lancze et ad illum scopulum venit granicies glifsnenfis et Claustrum cum Walkwald, Et ab eodem scopulo vadit granicies ad flumen, quod vocatur Tymyana vsque ad fluuium wlymya, qui vadit in Wartham et etiam vbi granicies dicta kycleczno vadit per quoddam flumen, quod est inter antiquam marchiam et Regnum polonie et transit vsque in flumen Wartha et ascendendo sursum medietas dicti fluuii Wartha spectat ad Regnum polonie et alia medietas ad nouam Marchiam vsque ad illum locum, vbi fluuius Notesch intrat Wartham, vbi tunc medietas fluminis Notesch, cuius Alueus fuit et fluebat ab antiquo ab illa parte Castris Drdzen spectat ad Regnum polonie et cum Castro Drdzen, quod jacet in dicto fluuio Notesch et alia medietas dicti fluuii ad nouam marchiam ascendendo sursum vsque ad przeborowic, A przebrowic, quod pertinet ad castrum Wyclen, vsque ad Wfzdworza et A wfsdworza ad locos, quorum vnus vocatur Offowo et ab Offowo ad Scopulum, super quo stant due arbores pini et ab hoc Scopulo ad goldowidal et a Goldowidal ad scopulum, qui est circa viam Chofczenka et ab hoc scopulo ad schufchicza et a schufchicza vsque ad desertum Wedel, a deserto